

Zwei neue Filme

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZWEI NEUE FILME

«Nur ein Komödiant»

So heißt ein neuer Film mit Rudolf Forster in der Titelrolle. Der Künstler, der den Komödianten darstellt, ist alles andere als ein Komödiant, er ist ein vornehmer Menschendarsteller, der allen Filmen, in denen er mitwirkt, durch die Verhaltensehrlichkeit und Echtheit seines Spiels eine besondere Note gibt. Bild: Rudolf Forster als Komödiant mit Christl Mardayn als Herzogin.

Aufnahme Tobis-Sascha

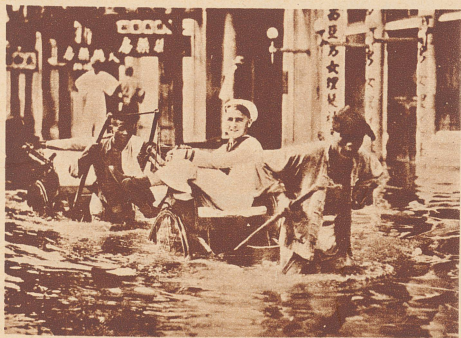


«Kommende Dinge»

H. G. Wells, der namhafte englische Schriftsteller, arbeitet zusammen mit dem bekannten Regisseur Alexander Korda an einem Film, dessen Herstellung 200 000 englische Pfund kosten soll. Nicht diese Unsumme ist es, die neugierig macht, sondern die Erwartung, die man an ein Werk knüpft, dem ein Mann wie Wells seine Mitarbeit leiht. Vorderhand weiß man, daß der Film den Zukunftskrieg und einen damit verknüpften Zusammenbruch der heutigen Welt darstellt, aus dem heraus dann aber sich ein neues glückhaftes Menschendasein entfalten wird. Wells möchte filmisch dartun, daß das Paradies auf Erden schon heute verwirklicht werden könnte und daß es

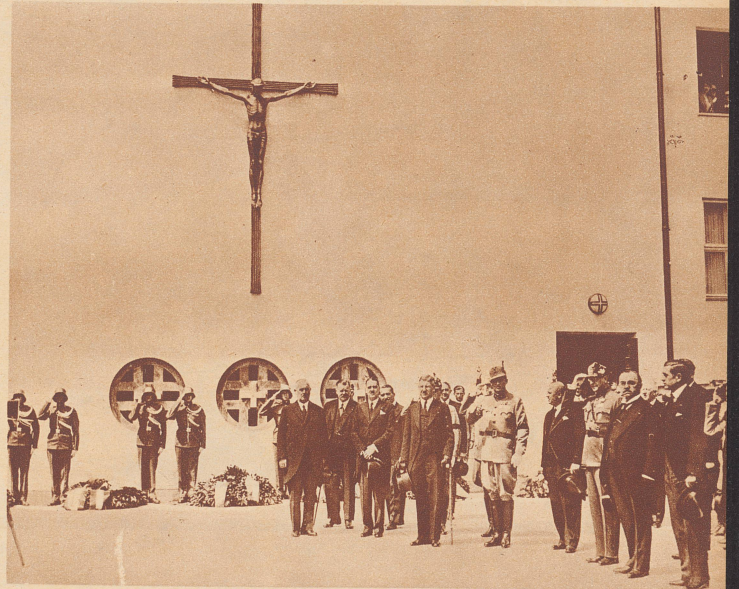


dazu nicht erst des grausamen verbrecherischen Irrsinns eines kriegerischen Vernichtungsaums bedürfte. Bild: Arbeitslose Grubenarbeiter werden für den Film hergerichtet. Der Wells-Film bietet einigen tausend englischen Arbeitslosen vorübergehend Beschäftigung und Brot.



Die lustige Seite der WassergröÙe in China

Ein amerikanischer Matrose läßt sich in der Rikscha durch die überschwemmten Straßen der Stadt Hankou am Jangtsekiang spazieren fahren.



Dollfuß-Gedenkfeier

In ganz Oesterreich wurde am 25. Juli der Todestag des vor einem Jahr ermordeten Kanzlers feierlich begangen. Der Höhepunkt der Trauerfeier bildete eine Kranzniederlegung bei der Dollfuß-Gedächtniskirche. Unser Bild zeigt den jetzigen Bundeskanzler Schuschnigg, rechts von ihm Major Fey und links außen Bundespräsident Miklas bei der Feier